



The International Day of Prayer and
Awareness Against Human Trafficking
A light against Trafficking

Internationaler Gebets- und Reflexionstag
gegen Menschenhandel
Ein Licht gegen Menschenhandel

The power of care
women, economy,
human trafficking
February 8th, 2022

Die Macht der Fürsorge
Frauen, Wirtschaft,
Menschenhandel
8. Februar 2022

©Asaf Ud Dauta

GEBETSVIGIL zum 8. FEBRUAR 2022

Internationaler Gebets- und Reflexionstag gegen Menschenhandel

DIE MACHT DER FÜRSORGE - FRAUEN, WIRTSCHAFT, MENSCHENHANDEL

Beim Eingang erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Kerze.

Moderator/in (Einleitung):

Heute feiern wir den achten internationalen Gebets- und Reflexionstag gegen Menschenhandel, dessen Thema dieses Jahr lautet: Die Macht der Fürsorge – Frauen, Wirtschaft, Menschenhandel.

Lektor/in 1:

Der Menschenhandel ist eine der tiefsten Wunden des gegenwärtigen Wirtschaftssystems. Wunden, die alle Dimensionen des persönlichen und gemeinschaftlichen Lebens betreffen. Die Pandemie hat das „Geschäft“ des Menschenhandels verstärkt und sein Leiden verschlimmert: Sie hat die Möglichkeiten und sozioökonomischen Mechanismen begünstigt, die dieser Geißel zugrunde liegen und die Situationen der Verwundbarkeit für die am stärksten gefährdeten Personen verschlimmert, nämlich überproportional Frauen und Mädchen. Sie werden durch das vorherrschende Wirtschaftsmodell besonders bestraft. Die Kluft zwischen Männern und Frauen ist also weitergewachsen.

Lektor/in 2:

Mit der Pandemie haben die Gesellschaft und die Institutionen den Wert der Fürsorge für die Menschen als Säule der Sicherheit und des sozialen Zusammenhalts und die Verpflichtung zur Sorge für das gemeinsame Haus wiederentdeckt, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung zu mildern und ihre Ursachen zu beseitigen, deren Auswirkungen die Ärmsten am meisten treffen.

Moderator/in:

Die Macht der Fürsorge ist der einzige Weg, um Menschenhandel und alle Formen der Ausbeutung zu bekämpfen.

LIED (selbst auswählen)

GEBET:**Lektor/in 1:**

Gott aller Menschen, erwecke in unseren Herzen den Wunsch, uns neu zu engagieren und für eine Welt zu arbeiten, in der die Würde und Freiheit jedes Menschen anerkannt und respektiert werden.

Alle: Stärke unseren Geist, damit wir eine Stimme für die Stimmlosen sein können und dass der Schrei so vieler Opfer der Sklaverei gehört werden kann.

Lektor/in 2: Hilf allen, die direkt mit den Betroffenen arbeiten und sie begleiten. Darum bitten wir auf die Fürsprache der Heiligen Josephine Bakhita, die selbst ein Opfer war und die Schmerzen der Sklaverei erlitten hat.

Lektor/in1:

Aus der Videobotschaft von Papst Franziskus zum 7. Internationalen Gebets- und Reflexionstags gegen Menschenhandel:

„Das ist ein Tag des Gebets. Ja, es ist notwendig zu beten, um die Opfer des Menschenhandels und die Menschen zu unterstützen, die sie beim Prozess der Integration und der sozialen Wiedereingliederung begleiten. Es ist notwendig zu beten, dass wir lernen, mit Menschlichkeit und Mut auf diejenigen zuzugehen, die von so viel Schmerz und Verzweiflung gezeichnet sind und die Hoffnung am Leben zu erhalten.“

ZEICHENHANDLUNG:

*Eine Prozession in Schweigen, bei der Papierhände mit Aufschriften getragen werden, z.B.:
Ich Sorge für Dich. Ich interessiere mich für dich. Ich sehe dich. Nimm meine Hand. Ich bete für dich.*

Moderator/in: Wir hören einige Geschichten, die von der Macht der Fürsorge für unsere Schwestern und Brüder zeugen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Es sind Geschichten der Hoffnung, des Engagements, der Nähe, der Stärkung und Fürsorge entsprechend dem Vorbild des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter (Lk. 10, 25-37), das uns Jesus erzählt hat.

Sie können Geschichten aus Ihrem eigenen Kontext oder aus den hier angegebenen auswählen.

Zeugnis 1: Ich kenne Sklaverei und Gewalt, seit ich sehr jung war. Nach dem Tod meiner Mutter wurde ich durch Zwangsverheiratung, mit denen mein Vater Geld verdiente, mehrmals an andere Männer in verschiedenen Ländern verkauft. Eines Tages, während eines Seminars zum Thema Menschenhandel, konnte ich meine Tränen nicht mehr zurückhalten und einige Leute kamen mir zu Hilfe. Seither, ich war damals 25 Jahre alt, begann ich einen Prozess der Heilung und der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

Zeugnis 2: Wir freuten uns über den neuen Job, der uns im Ausland zugesagt wurde. Wir gingen in der Hoffnung, bessere Bedingungen vorzufinden und unseren Familien zu helfen. Als wir an unserem Ziel ankamen, wurde uns alles weggenommen, wir hatten keinen Kontakt mehr zu unseren Familien. Wir wurden gezwungen, umsonst zu arbeiten, einige aus der Gruppe mussten betteln. Wir suchten Hilfe, obwohl wir der Sprache nicht mächtig waren. Glücklicherweise begannen die örtlichen Behörden sich für uns einzusetzen, und einige Leute und Ordensschwestern halfen uns, nach Hause zurückzukehren.

Zeugnis 3: Alle zwei Wochen wurde ich an einen anderen Ort gebracht, bis sie mich eines Tages in einem Dorf in der Nähe meines Hauses in einem erbärmlichen Zustand fanden. Ich war Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Das hat mich körperlich und geistig tief verletzt. Ich habe mich abnormal verhalten, ich hatte immer meine Hände auf meiner Brust, ich konnte nicht sprechen, nicht essen, war immer traurig. Einige Ordensschwestern haben sich für mich interessiert und mich zu einem Psychiater gebracht, mit dem ich meinen Heilungs- und Reintegrationsprozess begann.

LIED (selbst auswählen) und ZEICHENHANDLUNG:

Während des Liedes werden einige Dinge in einer Prozession getragen, die die Macht der Fürsorge wie im Gleichnis vom barmherzigen Samariter darstellen (Wasser, Verbände, Öl, Wein).

Lektor/in 3: Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jesaja 61,1):

Der Geist des Herrn ist auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt, Er hat mich gesandt, Gutes zu bringen
Nachricht an die Armen, um verwundete Herzen zu verbinden, die Befreiung der Gefangenen zu verkünden und
Gefangene freilassen.

Jesajas Prophezeiung lädt uns ein, über Jesus nachzudenken, der gekommen ist um die verwundeten Herzen zu heilen, den Gefangenen die Fesseln zu lösen und denen, die Ungerechtigkeit und Schmerz erleiden, Trost und Unterstützung zu sein. Möge der Geist des Herrn uns leiten, damit wir allen Leidenden die Frohe Botschaft überbringen.

FÜRBITTEN

Moderator/in:

Der Gedenktag der heiligen Josephine Bakhita erinnert uns an die Dimension des Glaubens und des Gebetes. Ihr Zeugnis ist lebendig und wichtig! Es ist ein Aufruf, die Opfer des Menschenhandels, ihre Familien und Gemeinschaften in den Mittelpunkt jeder Politik und Intervention zu stellen. Sie stehen auch im Mittelpunkt unseres Gebetes. Die Hl. Bakhita erinnert uns daran, dass sie die Protagonisten dieser Zeit sind und dass wir uns alle dafür einsetzen können, die Wirtschaft der Ausbeutung in eine Wirtschaft der Fürsorge umzuwandeln.

Beten wir um Gottes Schutz und Segen, indem wir antworten:

V/A: Herr, heile die Wunden unserer Menschheit.

Gib uns Klarheit und Kraft, um unermüdlich für die Abschaffung von Sklaverei und Menschenhandel zu arbeiten. Lasst uns beten.

A: Herr, heile die Wunden unserer Menschlichkeit.

Wir beten für alle Opfer des Menschenhandels, ihre Familien und Gemeinden, dass sie nicht den Mut und den Trost des Glaubens und der Hoffnung verlieren. Lasst uns beten.

A: Herr, heile die Wunden unserer Menschlichkeit.

Hilf uns, das Bewusstsein in der Gesellschaft für den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung von Mädchen, Jungen, Frauen und Männern zu schärfen, für Arbeitsausbeutung und Organhandel, über die Ausbeutung der Erde und dass wir immer wieder konkrete Maßnahmen von Regierungen und Behörden fordern. Lasst uns beten.

A: Herr, heile die Wunden unserer Menschlichkeit

Dass die verletzten und missachteten Menschenrechte, insbesondere von Frauen und Mädchen wiederhergestellt werden und dass die internationalen Verträge verantwortungsvoll umgesetzt werden, besonders alle Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung des Menschenhandels. Lasst uns beten.

A: Herr, heile die Wunden unserer Menschlichkeit

Dass wir, getreu deinem Wort, deine Liebe des barmherzigen Vaters bezeugen, indem wir die Wunden der Menschheit heilen. Lass uns beten.

A: Herr, heile die Wunden unserer Menschlichkeit

LIED (selbst auswählen)

ZEICHENHANDLUNG: Das Licht - eine brennende Kerze für die Würde jeder Frau

Moderator/in: Wir laden Sie ein, die Kerzen als Zeichen des Engagements anzuzünden, die leidvolle Realität vieler ausgebeuteter Schwestern und Brüdern zu erhellen; die Ungerechtigkeiten zu beleuchten, denen insbesondere Frauen und Mädchen in unterschiedlichen sozialen Umfeldern ausgesetzt sind; um den Weg zur Anerkennung ihrer Würde zu erhellen.

Alle:

Jesus, du lädst uns ein,
das Licht zu sein, das die Dunkelheit des Schmerzes und Leidens unserer Schwestern erhellt;
das Licht zu sein, das die Anklage aller Diskriminierungen beleuchtet, unter denen Frauen und Mädchen leiden;
das Licht zu sein, das jedem Opfer und jeder Überlebenden des Menschenhandels während ihres Heilungsprozesses und ihrer Integration in die Gesellschaft leuchtet;
das Licht zu sein, das die Herzen der Leidenden durch Worte und Gesten der Fürsorge, Nähe und Hoffnung wärmt.

Während die Kerzen angezündet werden kann Musik gespielt oder ein passendes Lied gesungen werden.

Moderator/in: Die brennenden Lichter stehen dafür, dass wir die Prozesse der Befreiung unterstützen und sie zeigen die Macht der Fürsorge, die befreit und heilt. Jeder Mensch trägt dieses kostbare Licht der Gegenwart Gottes in sich.

Lektor/in 4: Angesichts des Scheiterns von Wirtschaftsmodellen, die auf Ausbeutung basieren, sind Frauen aufgerufen, eine führende Rolle als Agentinnen des Wandels zu übernehmen, um ein Wirtschaftssystem zu schaffen, das auf der Fürsorge für Menschen und der Sorge für das gemeinsame Haus gründet und alle einbezieht. Fürsorge ist eine Lebensweise und die Art zu lieben, die Jesus uns im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37) vorgeschlagen und von Papst Franziskus in seiner Enzyklika Fratelli tutti aufgegriffen wurde. Fürsorglich sein, um die Beziehung zur Natur und die sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verändern, die allzu oft auf einem aggressiven Wettbewerb beruhen, der alle Formen der Zusammenarbeit und die Achtung der Menschenwürde behindert.

Lektor/in 3: Bekennen wir uns zu „einer Wirtschaft, die sich in ein politisches, soziales, kulturelles und vom Volk herkommendes Projekt für das Gemeinwohl einfügt“ (Fratelli tutti 179) und die Kultur der Wegwerfgesellschaft, Ausbeutung, Demütigung und Versklavung ablehnt und stattdessen in der Lage ist, eine Gesellschaft zu denken und aufzubauen, die auf Respekt, Fürsorge und Wertschätzung der Würde jedes Menschen abzielt.

Moderator/in: In Demut und Vertrauen bitten wir Maria, die Mutter Gottes und unsere Mutter, dass sie uns begleite und leite, aktive Zeugen der Liebe ihres Sohnes zu sein.
Maria, Königin des Friedens, Trost der Leidenden, bitte für uns!

Schluss: Marienlied (Magnificat)